

## Der heutige Lebensmittelmarkt.

### Stürmische Szenen in der Großmarkthalle.

Der Umstand, daß trotz der fleischlosen Woche auch vorigen Samstag in der Großmarkthalle Schweinefleisch in geringen Mengen zu haben war, veranlaßte heute in den frühesten Morgenstunden ziemlich beträchtliche Anstellungen vor der Halle. Gegen 4 Uhr früh mochten sich schon 2000 Personen eingefunden haben. Die Menge wuchs bis zur Halleneröffnung auf 4000 Personen an. Aus den

Gemeindebörräten konnten nur 3700 Kilogramm gefrorenes Schweinefleisch auf den Markt gebracht werden, das trotz minderer Qualität schon gegen ½8 Uhr früh ausverkauft war. Das gleiche Schicksal traf 280 Kilogramm Schweineköpfe. Schafffleisch war in der Halle keines vorhanden. In der Fischabteilung gab es einige Kilogramm geräucherter Schellfisch und 252 Kilogramm Schollen, Mengen, die kaum eine Stunde dem Käuferansturm Trost boten.

Gegen 8 Uhr früh wurde die Situation in der Halle kritisch. Noch immer waren gegen 800 bis 1000 Käufer angesammelt, die Fleisch begehrten, doch war nicht ein Dekagramm mehr vorrätig. Gegen halb 9 Uhr früh mußte der Markthallenleiter um Polizeihilfe zur Räumung und Schließung der Halle ansuchen. Hierbei kam es zu stürmischen Unwillensäußerungen.

Auf dem Geflügelmarkt ist der Preis für Pouarden auf 68 bis 65 Kronen pro Kilogramm gestiegen. Fettgänse und Fettenten gibt es nur mehr in den Produktionsländern, nicht mehr aber in Wien.

Die Gemüsemärkte waren heute mit Gärtnerwaren besser als gestern, jedoch in Anbetracht des Miesenbedarfes ziemlich unzulänglich besucht. Heute sind bereits größere Frühspinatsendungen angelangt.

Auf dem Raschmarkt wurde Frühspinat heute bis zu K. 4.20 pro Kilogramm verkauft. Trotz der Grenzsperrung langten heute aus Böhmen wieder Rüben- und Kohlrübensendungen ein.

In Eiern herrscht in der Stadt bitterer Mangel. Selbst die Schleichhandelsquellen lassen an Ergiebigkeit sehr stark nach.